

FLÄCHE:	196.712 km ²
EINWOHNERZAHL:	15,129 Mio.
DAVON UNTER 18 J.:	7,596 Mio.
STERBERATE VON UNTER 5-JÄHRIGEN:	47,2 (pro 1.000 Lebendgeburten)
BIP:	14,77 Mrd. USD
PRO-KOPF-BNE:	950 USD
HDI-RANG:	Platz 162
KINDERARBEIT (5–14 J.):	15 %
ALPHABETISIERUNG:	55,7 %
BEVÖLKERUNGSANTEIL IN MULTIDIMENSIONALER ARMUT:	51,9 %



SENEGAL



SOS-Standort Dakar

Gegründet: 1975

1 SOS-Kinderdorf:
145 Kinder leben in SOS-Familien.

1 SOS-Familienstärkungsprogramm:
746 Kinder werden in ihren Herkunftsfamilien unterstützt.

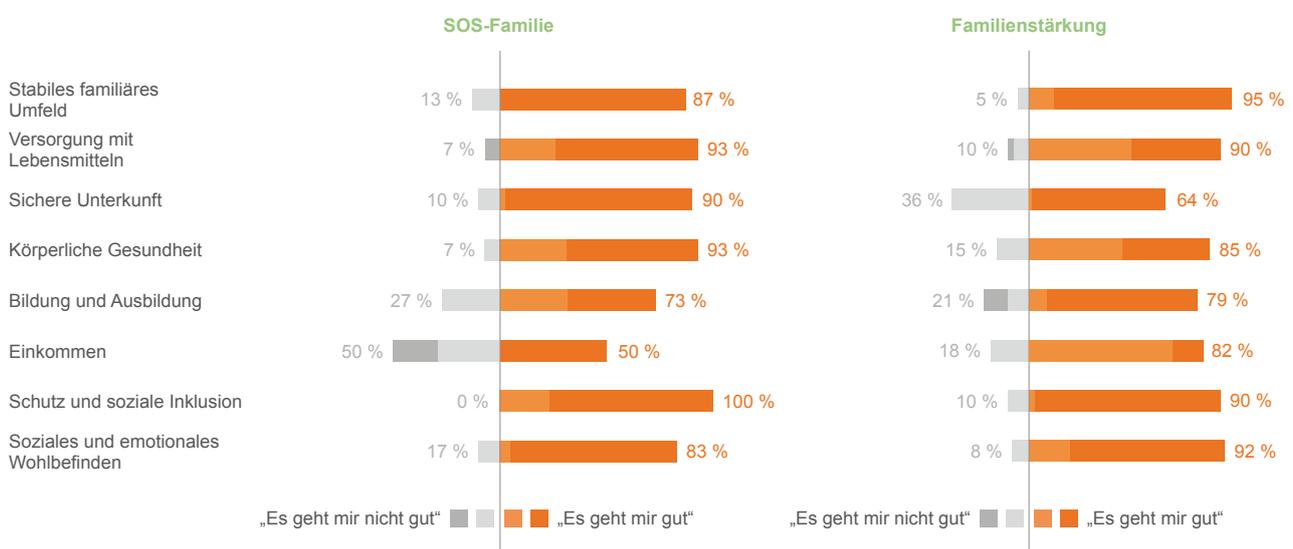
Unterstützende Dienstleistungen:

- 1 Kindergarten
- 1 Grundschule
- 1 Jugend-Betreuungsprogramm

Ergebnisse

Das Engagement der SOS-Kinderdörfer hat eine positive Auswirkung auf das Leben der ehemaligen Teilnehmer beider Programme. Die Daten belegen, dass es ihnen in Bezug auf die meisten Indikatoren des Wohlergehens gut geht. Herausforderungen für die Befragten aus SOS-Familien stellen sich vor allem beim Einkommen, da die wirtschaftliche Entwicklung nicht mit dem Bevölkerungswachstum mithalten kann und Arbeitsplätze im Senegal Mangelware sind. Für die ehemaligen Teilnehmer der Familienstärkung ist eine sichere Unterkunft die Hauptsorge.

Wirkung auf individueller Ebene



73 % der ehemaligen **Kinder aus SOS-Familien** geht es in Bezug auf mindestens 6 der 8 Indikatoren gut. Raum für Verbesserung sehen 27 % der Befragten bei Ausbildung und Bildung sowie 50 % bei ihrem Einkommen. Etwa die Hälfte der ehemaligen Programmteilnehmer übt einen Beruf aus, der nicht mit ihren Qualifikationen übereinstimmt. Zusätzlich reicht bei einem Teil der Befragten das Einkommen nicht, um die monatlichen Ausgaben zu decken. Körperliche Gesundheit sowie die Versorgung mit Lebensmitteln werden jedoch von je 93 % der Befragten positiv beurteilt. 100 % bewerten den Indikator Schutz und soziale Inklusion als besonders positiv.

79 % der **Kinder aus dem SOS-Familienstärkungsprogramm** beurteilen ihre Situation für mindestens 6 der 8 Indikatoren positiv. Alle Kinder leben zum Zeitpunkt der Befragung noch in ihren Familien. 92 % der Familien bewerten ihr sozioemotionales Wohlbefinden als gut. 21 % der Befragten sehen Raum für Verbesserungen im Bereich Bildung und Ausbildung. Aufgrund der oft prekären Wohnsituation gilt jedoch für 36 % die größte Sorge einer sicheren Unterkunft. Häufig leben viele Personen auf engem Raum. Das Haushaltseinkommen ist zwar unregelmäßig und für 18 % verbesserungswürdig, ist aber nach Aussage der Befragten immer noch höher als vor ihrem Eintritt in das Programm.

Wirkung auf Gemeindeebene

Insgesamt werden beide Programme sowohl von Partnern als auch von ehemaligen Teilnehmern als positiv bewertet. Die Gemeinde ist sensibilisiert und relevante Stakeholder wollen die Situation gefährdeter Kinder und ihrer Familien verbessern. Lokales Engagement und kommunale Unterstützungssysteme sind jedoch ausbaufähig, etwa in der Koordination von Aktivitäten verschiedener Stakehol-

der. Die SOS-Kinderdörfer arbeiten eng mit kommunalen Organisationen vor Ort zusammen und diese sollten weiterhin gestärkt werden, um die Nachhaltigkeit der Aktivitäten zu sichern. Die Anzahl der Kinder in Pflegefamilien in Dakar hat sich seit dem Beginn der Arbeit der SOS-Kinderdörfer stabilisiert.

Sozialrendite (SROI)

	Nutzen-Kosten-Verhältnis	Sozialrendite (SROI)
SOS-Familien	2,40 : 1	140 %
Familienstärkung	262,69 : 1	26.169 %
Gesamt	53,80 : 1	5.280 %

Bei den **SOS-Familien** erzielt die Investition von einem Euro einen zusätzlichen Gewinn für die Gesellschaft im Wert von **1,40 Euro**. Bei dem **SOS-Familienstärkungsprogramm** erzielt die Investition von einem Euro einen Gewinn für die

Gesellschaft im Wert von **261,69 Euro**. In der **Zusammenfassung** erzielen die beiden Services einen Gewinn für die Gesellschaft im Wert von **52,80 Euro** je investiertem Euro.

Aufwand und Dauer der Programme sind sehr unterschiedlich. Die durchschnittliche Dauer des Verbleibs eines Kindes in einer SOS-Familie beträgt 16 Jahre, die durchschnittliche Dauer der Familienstärkung beträgt 6,5 Jahre. Auch dies ein relativ hoher Wert, der verdeutlicht, wie schwierig es für Familien trotz gezielter Unterstützung ist, in Dakar ein nachhaltiges und stabiles Einkommen zu generieren.

Learnings

Insgesamt konnte belegt werden, dass die Arbeit der SOS-Kinderdörfer eine positive Wirkung auf das Leben der Programmteilnehmer hat. Jedoch gibt es Optimierungsvorschläge:

- Verbesserung der Inklusion der Kinder in die Gemeinde bzw. Unterstützung ihrer Reintegration
- effektivere Begleitung der Programmteilnehmer im Übergang von Schule zu Berufsleben durch Förderung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit, vor allem in Hinsicht auf Selbstständigkeit/Kleinunternehmertum
- Schaffung öffentlicher Aufmerksamkeit für die Services und Aktivitäten der Programme
- Vertiefung koordinierter Partnerschaften mit lokalen Akteuren und Nichtregierungsorganisationen, Stärkung kommunaler Organisationen